

# Rabener Anzeiger

und

## Zeitung für Geifersdorf,

Groß- und Kleinölsa, Obernaundorf, Hainsberg, Eckersdorf, Cosmannsdorf, Lübau, Borlas, Spechtritz etc.

Nummer 96.

Sonnabend, den 21. August 1897.

10. Jahrgang.

### Eine Geldbörse

Mit einigen Inhalt ist als Fundgegenstand hier abgegeben worden.

Rabenu, am 19. August 1897.

Der Bürgermeister. Wittig.

### Aus unserer Gegend.

— Auf eine Eingabe des Bürger-Vereins an die Generaldirektion der Königl. Sächsischen Staatsbahnen, die hiesigen Bahnhofsverhältnisse betreffend, erhielt der Schriftführer genannten Vereins, Herr Polizeimeister Engel, dieser Tage nachfolgenden Bescheid: „Auf die von Ihnen an erster Stelle unterzeichnete Eingabe vom 8. November vorigen Jahres erwidern wir ergebenst, daß für die nächsten Jahre eine Erweiterung der Haltestelle Rabenu in Aussicht genommen worden ist, bei der auch auf eine Verbesserung der Wartehalle und des Güterschuppens zurückgekommen werden soll. v. d. Planitz.“

— Wir machen wiederholt auf das heute Abend im Saale der „König Alberthöhe“ stattfindende Wohlthätigkeits-Concert aufmerksam. Wie bekannt, soll der Reinertrag zum Besten der Ueberschwemmten bestimmt werden. Wünschen wir den Veranstalter, des edlen Zweckes willen, ein recht volles Haus.

— Bei dem gegenwärtigen Sammelwerk für die Ueberschwemmten haben sich leider auch Elemente eingeschlichen, welche die Noth Anderer zu ihrem eigenen Vortheil auszubauen suchen. So wird ein solcher Fall aus Ktenberg berichtet. Dasselbst sammelte ein Unbekannter unbefugterweise angeblich im Auftrag der Königl. Amtshauptmannschaft. Es sei solches zur Warnung mitgetheilt, mit dem Bemerkten, Geden nur an persönlich Bekannte zu verbreiten.

— Der Wind weht über die Stoppeln! Die Hitze des Sommers ist dahin. Wie schön war es, als

wir unter blauem Himmel durch die goldgelben Getreidefelder wandern konnten, wenn der Sonnenschein über die wogenden Halme zitterte, wenn die Grillen ihr zartes Liedchen zirpten, bunte Falter mit leichtem Flügelschlag sich in der warmen Luft wiegten, glänzende Käfer stumm Halm auf Halm ab krochen, und die Wachtel aus dem Aehrenmeere ihr „Grüß dich Gott!“ ertönen ließ! Ganz anders jetzt. Das Korn ist geborgen, und die übrigen Getreidearten, soweit sie nicht auch schon eingefahren sind, stehen in Puppen oder Mandeln noch draußen und barren des Erntewagens, der sie heimbringen soll. Nur die kahlen Stoppeln starren uns an, wo sonst volle Aehren uns erfreuten. Selbst der Himmel scheint über die Erde zu trauern, wie sie ihres goldigen Felderschmuckes entkleidet ist. Er verhält sich Anlig und das strahlende Sonnenauge mit dichten Wolkenschleiern, in denen raube Winde ihr tolles Spiel treiben. Und fröhlich gedenkt der Mensch schon jetzt der kälteren Tage, die ihm der kommende Herbst noch bringen wird. Doch gemach! Ob es gleich scheinen möchte, als sollte alle Freude an der sommerlichen Natur nun vorüber sein, so dürfen wir doch noch auf schöne Tage hoffen. Der August hat ja in jedem Jahre eine stattliche Anzahl Regenfälle und trübe Tage zu verzeichnen; doch dafür ist der September um so erfreulicher, denn er ist der trockenste Monat des Jahres. Und wer sollte sich da nicht rüsten, den scheidenden Sommer noch recht zu genießen. Sieh unsere Jungen an, wie sie eifrig sind, Drachen zu fertigen! Geh' mit ihnen hinaus auf die leeren Felder, sieh', mit welcher Lust sie ihre Drachen steigen lassen, wie sie jubeln, wenn hier einer rauschend in die Höhe fährt, dort ein anderer regungslos im Sonnenschein steht, nur das Flattern der Ohrenquasten und des Schwanzes ist zu bemerken, wie sie spotten, wenn da ein Dritter, der „die Wage nicht hat“, sich fortwährend überschlägt und endlich mit der Spitze sich tief in den weichen Boden bohrt! Hast du die Drachepoesie schon erlebt? Nun, so geh' und erlebe sie noch einmal und träume dich zurück in die goldenen Tage

der Kindheit. Mit deinen Kindern werde wieder ein Kind, laß deinen Drachen steigen, denn der Wind geht über die Stoppeln!

— Sonntag, den 22. August, gedenken der Gesangverein „Lied Hoch“, Cosmannsdorf, der Turnverein „Jahn“ und der Gesangverein „Sängerkreis“ von Cosmannsdorf, im Saale des Gasthof Erblichgericht daselbst ein Wohlthätigkeits-Concert zum Besten der Wassergefährdeten der Gemeinde Cosmannsdorf-Cosmannsdorf zu veranstalten. Die Leitung über die von den Vereinen zu bietenden Vorstellungen ruht in den bewährten Händen des Herrn Lehrer Demmler, Dresden, der gewiß alles aufbietet wird, um den Besuchern einige genussreiche Stunden zu bereiten. Der Eintrittspreis ist so niedrig bemessen, daß auch weniger Bemittelten Gelegenheit geboten, an der Veranstaltung theilzunehmen und so ihr Scherlein zu dem mildthätigen Zweck beisteuern können. Nach dem Concert findet Ball statt.

— Nach ca. 1 1/2-jährigen Leiden verschied der noch im besten Mannesalter (Mitte der fünfziger Jahre) stehende Bezirks-Sekretär a. D. Karl Otto Schilling, Inhaber des Königl. sächsischen Albrechtskreuzes. Der Verstorbene, der früher wiederholt im amts-hauptmannschaftlichen Auftrage bei der Loschwitzer Gemeinde-Verwaltung thätig war und sich dabei vorzüglich bewährte, zeichnete sich als einer der tüchtigsten Beamten der Königl. Amtshauptmannschaft Dresden-Altkönig durch seine umfassende Gesehkenntniß und Gewissenhaftigkeit aus und hat sich während seiner langjährigen amtlichen Thätigkeit die Liebe und Achtung seiner vorgelegten Behörde ebenso zu erwerben und zu erhalten verstanden, wie er sich im geselligen Verkehr der Sympathien seiner zahlreichen Freunde und Bekannten in hohem Maße zu erfreuen hatte.

— Die Gemeindevertretung zu Pössendorf und Umgegend nebst Rittergutsbesitzern beabsichtigen eine Petition an das Königl. Ministerium der Justiz zu richten, in welcher um die Abhaltung von Gerichtstagen in Pössendorf für die Bewohner Pössendorfs und Umgegend gebeten werden soll.